

# Marienerscheinung an der Mattenstrasse

Unglaubliches geschah an der Mattenstrasse 74-76, die vom Abriss bedroht ist: Die Santa Mari La Juarica erschien im Innenhof. Die Schutzheilige gegen Gentrifizierung stammt aus Mexico Stadt und schützt Mietende vor Verdrängung und Mietproblemen. Sie verkündete, dass sie nicht nur den Menschen an der Mattenstrasse, sondern allen vom Abriss Bedrohten in Basel beistehen würde.

ns. Laut Augenzeugenberichten kam es an der Mattenstrasse 74-76, die vom Abriss bedroht ist, zu einer ungläublichen Marienerscheinung. Eines sonnigen Sonntages senkte sich die Santa Mari La Juarica de Basilea in den Innenhof vor die staunenden Anwesenden. Die Heilige schützt vor Aufwertung von Nachbarschaften, hilft bei Mietproblemen und Verdrängung. Sie verkündete, dass sie von nun an allen Mietenden in Basel beistehen würde, nicht nur an der Mattenstrasse.

## Petitions-Prozession

Mit einer Heiligenprozession von der Mattenstrasse zum Rathaus hat die IG Wohnhof Mattenstrasse am 18. März ihre Petition dem Kanton Basel-Stadt übergeben. Die Santa Maria La Juarica de Basilea stammt

ursprünglich aus Mexico-Stadt. Dort wird sie als Schutzheilige gegen Gentrifizierung angebetet.

Die Petition fordert, die vom Abriss bedrohten Häuser an der Mattenstrasse 74-76 unter Denkmalschutz zu stellen. In nur vier Monaten ist die überwältigende Zahl von 4000 Unterstützenden zusammen gekommen. Besonders erfreut sind wir, dass viele Unterschriften aus dem Unteren Kleinbasel stammen.

Den Mietern an der Mattenstrasse wurden viele Petitionsbögen aus dem *mozaik* zugesandt. Wir möchten uns deshalb an dieser Stelle besonders bei den Leserinnen und Lesern der Quartierzeitung für die Unterstützung bedanken.

**Prozession mit der hl. Mari La Juarica mit Petition zum Rathaus.**



Foto: IG Wohnhof Mattenstrasse

## Mattenstrasse: Auf vielen Ebenen

Der Kampf auf vielen Ebenen gegen die Massenkündigung, Umzonung und für den Erhalt der Altbauwohnungen Mattenstrasse 74-76 durch die IG Wohnhof ist inzwischen stadtbekannt.

Nach Meinung der Besitzerin kommt ein Neubau günstiger, als die Altbauten mit der Innenhofoase zu sanieren. Im Innenhof Mattenstrasse 74-76 trifft *mozaik* auf (nennen wir sie einmal) Hanna.

*Obwohl die Mietverträge im September nicht weitergeführt werden sollen, sind hier alle Wohnungen belegt. Welche Entscheide stehen an?*

Wir haben beim Baudepartement über 120 Einsprachen eingereicht gegen die geplante Umzonung der Parzelle. Im März dieses Jahres haben wir die Petition zum Erhalt der Häuser mit über 4000 Unterschriften dem Regierungsrat übergeben. Die Besitzerin hat seit 20 Jahren die Unterhaltspflicht ausgesetzt und begründet den Abriss der historischen Bauten aufgrund des schlechten Zustands der Gebäude.

Wir sind hochmotiviert und kämpfen weiter für den Erhalt des Wohn- und Lebensraums.

## mozaik-Miniserie Bauwirtschaft im Kleinbasel

- 4/2017: Stadt nur für Reiche?
- 1/2018: Gute Gebäudesanierung
- 2/2018: Sanierungen Kleinbasel
- 3/2018: Wie baut man verdichtet?

Baufamilie A. Kost  
Schlossgasse 9  
076 476 55 89  
basel@baufamilie.ch

## Baumstrasse: Verhandlungsgeschick

Der sanierte Altbau an der Baumstrasse 23 (richtiger Ort der Redaktion bekannt) unterscheidet sich heute nicht gross von den Nebenbauten, die in gutem Zustand sind. Das war nicht immer so.

*Wann habt ihr realisiert, dass die gemietete Liegenschaft heruntergewirtschaftet ist?*

Der Schock erfolgte im Herbst 2009. Nach dem kalten Winter waren die Nachzahlungsforderungen 800 bis 1500 Franken pro 2-Zimmer-Wohnung. Das führte dazu, dass im Sommer 2010 eine Mietendeversammlung einberufen wurde, um ein Wohnkollektiv zu gründen.

*Wie habt ihr euch organisiert?*

Wir haben unsere Wünsche für Sanierung, Wartung der öffentlichen Bereiche und Wohnungsmängel zusammengetragen. Dann verhandelte eine Mieterdelegation mit der Eigentümerin. Die geführten Gespräche wurden protokolliert und parallel der Ersatz der alten Gasherde und

teilweise neue Elektroleitungen beantragt. Im Herbst 2015 wurden die Mietenden schriftlich informiert, die vereinbarten Sanierungsmassnahmen würden im Frühling bewerkstelligt. Doch statt die Arbeiten auszuführen kam eine erneute Verschiebung. Da war das Vertrauen definitiv weg und wir haben die Bestandaufnahme der Mängel aktualisiert und die Mängelbehebungen beim Mietgericht eingefordert.

*Hat sich das Engagement gelohnt?*

Die Energiekosten haben sich durch die neuen Fenster um mehr als die Hälfte reduziert. Wir sind froh, dass wir nach sieben anspruchsvollen Jahren mängelfrei wohnen, allerdings war der Aufwand enorm.

Andy Kost